Neue Liodidae (Col.)

Josef Hlisnikovský, Prag

Freyonymus gen. n. reticulatus sp. n. (Abb. 1, 2)

Breitoval, glänzend, flach gewölbt. Pechschwarz, Seiten- und Hinterrand des Halsschildes hell durchscheinend; Beine und Fühlerkeule rot, Oberlippe und Taster gelbrot.

Kopf flach gewölbt, etwas abwärts geneigt, kurz, an den Augen doppelt so breit wie einschließlich der Mandibeln lang. Clypeus sehr lang, durch eine feine Bogenlinie von der Stirn getrennt; vorn gerade, aber schnauzenartig erscheinend, weil an der Seite je eine tiefe Punktgrube steht. Oberlippe kurz, vorne nur sehr leicht eingebuchtet, nicht lappig. Mandibeln kurz. Mikroskopisch fein querrissig, ebenso sehr fein, unregelmäßig punktiert. Augen klein, aus der seitlichen Kopfwölbung wenig vortretend; von der Seite gesehen halbkugelig, ohne Schläfen. Fühler ziemlich kurz, die Geißel länger als die deutlich fünfgliedrige Keule, welche leicht

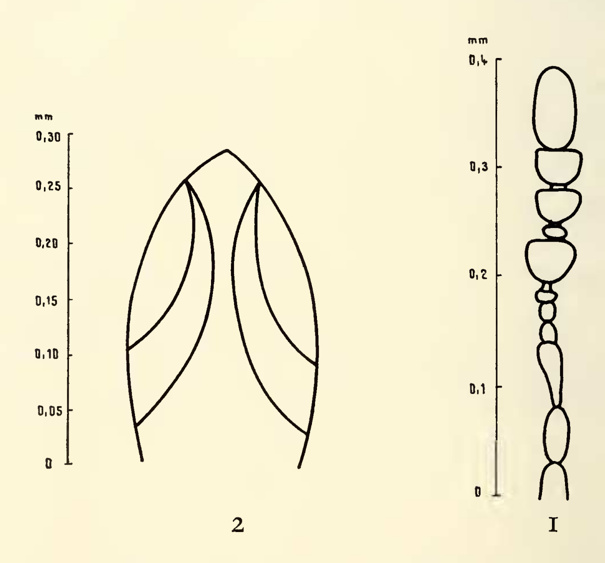


Abb. 1—2: *Freyonymus reticulatus* sp. n.
1 Fühler des Holotypus, 2 Aedoeagus

abgeflacht ist; 1. Glied länger als das 2., röhrenförmig; 2. lang, elliptisch, etwas abgeflacht, kürzer als das nächste; 3. keulenförmig, vor der Spitze nach außen warzenförmig erweitert, so lang oder fast so lang wie die drei nächsten zusammen; 4. länger als breit, ebenso das 5.; 6. kurz, quer; 7. becherförmig, um die Hälfte breiter als lang; 8. schmal, linsenförmig; 9. und 10. fast gleich, becherförmig, etwa um die Hälfte breiter als lang; Endglied eichelförmig so lang oder länger als die zwei vorhergehenden zusammen, kaum schmäler.

Halsschild gewölbt, ziemlich kurz, doppelt so breit wie lang; die größte Breite liegt an der Basis und hier ist dieses fast so breit wie die Flügeldeckenbasis; nach vorne gerundet verengt. Vorderrand fein gerandet, in der Mitte leicht vorgezogen. Von der Seite gesehen ist der fein abgesetzte Seitenrand fast in einer Flucht mit dem Flügeldeckenseitenrand; die Vorderecke ist nicht vorgezogen, abgerundet, die Hinterecke fast rechtwinklig, abgerundet. Der nicht gerandete Hinterrand ist gerundet. Sehr fein querrissig, seicht, zerstreut, äußerst fein punktiert.

Schildchen klein, dreieckig, fein querrissig, seicht punktiert.

Flügeldecken breitoval, gewölbt, so lang wie zusammen breit; mehr als doppelt so lang wie das Halsschild. Schultern abgerundet, nicht vortretend. Der fein abgesetzte Seitenrand ist von der Seite gesehen, fast gerade. Mikroskopisch fein (50×) querrissig, sehr fein, zerstreut, nicht reihenförmig punktiert; die Risse sind gegenseitig weiter entfernt, als der Durchmesser der Punkte. Ohne Nahtstreifen.

Unterseite kastanienbraun. Mit Fühlerfurchen. Kiefertaster viergliedrig; 1. Glied klein, dreieckig; 2. kurz, verkehrt kegelstumpfförmig; 3. kürzer als das 2., ebenso geformt; 4. lang, schmal, so lang wie die drei vorhergehenden zusammengenommen, am Ende zugespitzt. Außenlade der Mandibeln schmal, lang, auf der Spitze mit kurzen ziemlich dichten Borsten. Innenladen kurz, hornig, innen mit kurzen Borsten. Lippentaster sehr kurz, kürzer als die Außenlade; 1. Glied sehr kurz; 2. kürzer als das 3., welches am Ende stumpf abgerundet ist. Kinn trapezförmig, an der Basis stark erhöht, in der Mitte eingedrückt. Zunge kurz, hornig, vorne gerade. Kehle eingedrückt. Vorderbrust schmal, in der Mitte mit dreieckigem Fortsatz gegen die Hüften, am Hinterrand in der Mitte mit einem dreieckigen Einschnitt. Vorderhüften quer, in der Mitte aneinanderstoßend; Hüfthöhlen vorn und hinten geschlossen. Trochanteren frei. Mittelbrust schmal, in der Mitte kielförmig, steil abfallend, wobei sich der Kiel in den dreieckigen Ausschnitt der Vorderbrust einpaßt. Episternen schmal, bis zu den Hüften reichend. Mittelhüften schräg, weit getrennt. Hinterbrust lang, in der Mitte mit einem erhöhten Fortsatz, der wie der Kiel eines Bootes

breit die Mittelhüften trennt; hinten mit einem kurzen dreieckigen Fortsatz, der die Hinterhüften trennt; gegen die Seiten verlängert, fein quergerieft und mit 5—7 größeren Punkten entlang dem Seitenrand; Episternen lang, ziemlich breit. Hinterhüften quer. Trochanteren ziemlich groß. Abdomen mit 6 Segmenten; das 1. etwas länger, als die weiteren, welche alle eine Querreihe von größeren Punkten tragen, in welchen, nach hinten liegende, helle Borsten stehen. Epipleuren vorne sehr breit, viel breiter als die Mittelschenkel, ausgehöhlt; nach hinten allmählich schmäler, bis ins letzte Viertel reichend; stark, seicht punktiert und genetzt. Vorderschenkel flach, Schienen schmal, nicht abgeflacht, ohne Tarsenfurchen, außen mit kurzen Dornen. Mittelschenkel flach, Schienen so lang wie die Schenkel; außen mit sehr langen, vereinzelt stehenden Dornen. Hinterschenkel flach, breit, länger als die Hinterschienen, die wie die Mittelschienen lange, einzelne Dornen tragen. Tarsen kurz, 4+4+4. Flügel normal.

Männchen: Aedoeagus flach, lanzettförmig, mit zwei mit spitzen Borstenhaaren besetzten Anhängen.

Länge 1,1—1,2 mm. Breite 0,8—0,85 mm.

Verbreitung: Afrika, Kongo, Yangambi 27—31. August 1954 (Co 19a) leg. H. Franz, coll. Museum Frey Tutzing 1 ♂ Holotypus; 1 ♂ Paratypus in coll. Hlisnikovský. Diese neue Gattung gestatte ich mir zu Ehren H. Konsuls G. Frey in Tutzing zu benennen.

Die neue Gattung ist zu den Agathidiini zu reihen. Sie hat deutliche Fühlerfurchen, die Vorderschienen außen mit kurzen Dornen und der Körper ist zusammenlegbar. Durch die fünfgliedrige Fühlerkeule, die langen Dornen auf den Mittel- und Hinterschienen und die Gliederzahl der Tarsen 4+4+4, steht sie im System vor *Creagophorus* Matth., von welcher Gattung sie sich durch die vorne und hinten geschlossenen Vorderhüften unterscheidet.

Cyrtusa freyana sp. n. (Abb. 3—5)

Kurzoval, stark gewölbt, glänzend. Rotgelb; Fühlergeißel, Endglied und Taster gelbrot.

Kopf breit, flach gewölbt, seitlich am Vorderrand mit je einem flachen Eindruck. An den Augen mehr als eineinhalbmal so breit wie lang. Clypeus von der Stirn nicht getrennt, am Vorderrand leicht eingebuchtet. Oberlippe kurz, tief eingeschnitten. Mandibeln sehr klein. Augen klein, aus der seitlichen Kopfwölbung wenig vortretend; von der Seite gesehen, länglich elliptisch, etwa die Hälfte der Kopflänge einnehmend. Doppelt punktiert: dicht und stark, wobei die Punkte um einen halben Durchmesser gegenseitig entfernt stehen, am Scheitel etwas schütterer und dann noch mikro-

skopisch fein (50×), zerstreut. Fühler kurz, Geißel kürzer als die Keule; 1. Glied kurz, kaum halb so lang wie das nächste, auf der Innenkante zugespitzt; 2. sehr lang, länger als die zwei weiteren zusammen; 3. keulenförmig, doppelt so lang wie breit, kürzer als die zwei nächsten zusammen, die etwa gleich lang, länger als breit sind; 6. quer, schalenförmig; Glieder der Keule unsymmetrisch; 7. becherförmig, doppelt so breit wie lang; 8. sehr schmal, verdeckt; 9. fast doppelt so breit wie lang, schmäler als das nächste; 10. mehr als doppelt so breit wie lang; Endglied knopfförmig, so lang wie das vorhergehende, aber schmäler.

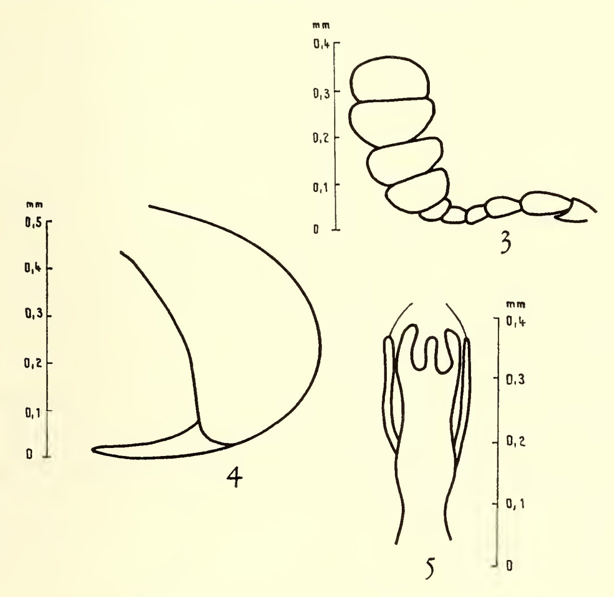


Abb. 3—5: *Cyrtusa freyana* sp. n.
3 Fühler des Holotypus, 4 Hinterschenkel (♂),
5 Aedoeagus

Halsschild stark gewölbt, fast eindreiviertelmal so breit wie lang; die größte Breite an der Basis, woselbst es aber schmäler ist als die Flügeldeckenbasis. Von den Hinterecken nach vorne gerundet verengt. Vorderrand in der Mitte stark vorgezogen; von der Seite gesehen ist die nicht vorgezogene Vorderecke abgerundet, der Seitenrand leicht gerundet, fein gerandet und die Hinterecke fast rechtwinklig, abgerundet. Der Hinterrand in der Mitte etwas gegen die Flügeldecken ausgezogen, an den Hinterecken leicht eingebuchtet, nicht gerandet. Fein, zerstreut, viel feiner als der Kopf punktiert, wobei die Punkte um drei bis vier Durchmesser, an den Seiten nur 2—3, gegenseitig entfernt stehen; weiter mikroskopisch fein punktiert und genetzt.

Schildchen klein, dreieckig, glatt.

Flügeldecken stark gewölbt, kurzoval, breiter als lang, mehr als eineinhalbmal so breit wie das Halsschild. Schultern abgerundet, nicht vortretend. Seitenrand von oben nicht sichtbar. Ziemlich stark, stärker als der Kopf, nicht reihig punktiert (die Punkte stehen um einen bis zwei Durchmesser gegenseitig entfernt); außerdem mikroskopisch fein punktiert und hautartig genetzt.

Hinterbrust dicht, gleichmäßig punktiert. Alle Schienen sehr stark verbreitert. Hinterschienenbreite zur Länge verhält sich wie 12:24.

Männchen: Vorderschienen breiter als beim ♀, Vordertarsen sehr leicht erweitert. Hinterschenkel an der unteren Apicalecke mit einem sehr langen, nach innen gebogenen, einem Sporn gleichenden Zahn (Zahnlänge: Schenkelbreite 12:18). Aedoagus kurz, flach; an der Basis eingeschnürt, dann erweitert, und etwa in der Hälfte der Länge wiederum eingeschnürt; dann mit fast parallelen Seiten, am Ende abgerundet und tief, gabelförmig eingeschnitten. Die kurzen, dicken Parameren sitzen in der zweiten Einschnürung und sind etwa so lang wie der Penis; sie tragen am Ende ein sehr langes Borstenhaar.

Länge 2—2,2 mm. Breite 1,45—1,5 mm.

Verbreitung: Afrika, Nigeria, Jos, 18. Oktober 1955, Expedition Museum G. Frey Nigeria — Kamerun Bechyně 1955—1956. 1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus im Museum G. Frey Tutzing. 1 ♂ 1 ♀ Paratypen in der Sammlung Hlisnikovský. Herrn Konsul G. Frey in Hochachtung gewidmet.

Cyrtusa kocheri sp. n. (Abb. 6, 7)

Groß, länglich, gewölbt, glänzend. Gelbrot, Fühlerkeule und Halsschildhinterrand rotgelb. Kopf flach, gewölbt, an den Augen doppelt so breit wie lang, am Vorderrand seitlich mit je einem flachen Eindruck. Clypeus von der Stirn nicht getrennt, vorne gerade. Oberlippe kurz, vorn in der Mitte tief eingeschnitten, mit kurzen, hellen Borsten. Augen ziemlich groß; von der Seite gesehen halbkugelig. Stirn seitlich über den Fühlern leicht gewulstet. Doppelt punktiert: einmal kräftig, tief und dicht, wobei die Punkte um einen Durchmesser gegenseitig entfernt stehen; einmal mikroskopisch fein und zerstreut. Nicht genetzt. Fühler sind kurz; 1. Glied dick, bedeutend stärker als das nächste; 2. so lang wie das 3., welches keulenförmig, so lang wie die zwei nächsten zusammen ist; 6. doppelt so breit wie lang; Keulenglieder unsymmetrisch; 7. schalenförmig, mehr als doppelt so breit wie lang; 8. linsenförmig, verdeckt; 9. eineinhalbmal so

breit wie lang, länger als das nächste, aber schmäler; 10. mehr als doppelt so breit wie lang; Endglied knopfförmig schmäler als das vorhergehende.

Halsschild kurz, doppelt so breit wie lang; von oben gesehen liegt die größte Breite im letzten Drittel. Der fein abgesetzte Vorderrand ist in

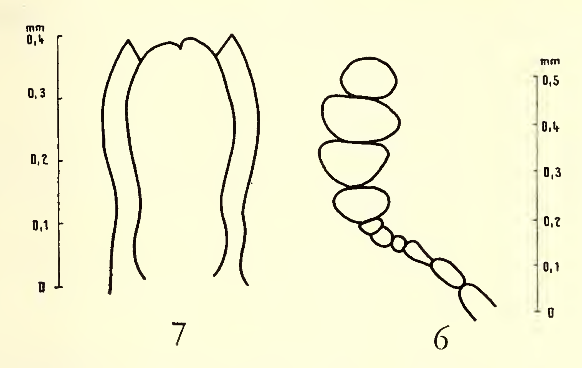


Abb. 6—7: *Cyrtusa kocheri* sp. n.
6 Fühler des Holotypus, 7 Aedoeagus

der Mitte vorgezogen, der Seitenrand nach vorne stark gerundet verengt, nach hinten gegen die stumpfwinklige Hinterecke gerade. Hinterrand nicht gerandet, an der Hinterecke leicht eingebuchtet. Doppelt punktiert, aber schwächer als der Kopf, zerstreuter, wobei die Punkte um eineinhalb bis zwei Durchmesser gegenseitig entfernt stehen (gegen die Seiten etwas dichter); weiter mikroskopisch fein, zerstreut, aber nicht genetzt.

Schildchen groß, ebenso stark wie das Halsschild punktiert, außerdem mikroskopisch fein.

Flügeldecken länglich oval, länger als zusammen breit, mehr als doppelt so lang wie das Halsschild. Schultern abgerundet, nicht vortretend. Seitenrand fein abgesetzt; von der Seite gesehen gerade. Ziemlich kräftig und dicht punktiert, wobei die Punkte um einen halben, bis einen Durchmesser gegenseitig entfernt stehen; mit deutlichen, aber wenig vortretenden, die Basis erreichenden Punktreihen, die aus etwas größeren Punkten gebildet sind und etwa einen Durchmesser von einander entfernt stehen; außerdem noch mikroskopisch fein, zerstreut punktiert. Der Nahtstreifen reicht bis zur Mitte.

Hinterbrust fein, regelmäßig punktiert, wobei die Punkte um zwei bis drei Durchmesser gegenseitig entfernt stehen; in den Punkten stehen sehr kurze, helle Härchen. Bauchsegmente seicht, ziemlich stark punktiert, wobei die Punkte entlang des Randes eine Reihe bilden. Vorderschienen wenig erweitert; Hinterschienen schmal, gegen die Spitze allmählich erweitert, an der Spitze aber breiter als die Mittelschienen. Flügel normal.

Männchen: Vordertarsen sehr wenig erweitert. Mittelschienen leicht nach innen gekrümmt. Hinterschenkel an der unteren Apicalecke in einen kurzen, dreieckigen, am Ende abgerundeten Zahn ausgezogen, der kaum ein Fünftel der Schenkelbreite lang ist. Aedoeagus kurz, breit; an der Basis achterförmig, gegen das Ende abgerundet und verbreitert; Spitze etwas in der Mitte eingekerbt. Parameren breit, S-förmig, am Ende leicht erweitert, aber nicht länger als der Penis.

Länge 2,25 mm. Breite 1,3 mm.

Verbreitung: Afrika, Marokko, Ait Melloul, Sous XI. 1953 leg. Rungs. 1 ♂ Holotypus in der Sammlung des Inst. Scientific Rabat, Maroc. Gewidmet Herrn Dr. Kocher in Rabat.

In meiner Bestimmungstabelle (Reichenbachia **8,** 1966, Nr. 1, p. 4) sind die zwei beschriebenen Arten wie folgt einzureihen:

1 (24) Hinterschienen stark erweitert.

2 (11) Erstes Bauchsegment mit grübchenartigen Punkten entlang des Vorderrandes.

3 (8) Hinterbrust an den Seiten mit wenigen tiefen Punktgrübchen.

8 (3) Hinterbrust an den Seiten mit dicht stehenden Punkten.

9 (10) Nahtstreifen der Flügeldecken mehr oder minder sichtbar.

9a (9b) Kopf und Halsschild einfach punktiert. 1,25 mm.
Rhodesien . . . . *serrativentris* Champ.

9b (9a) Kopf und Halsschild doppelt punktiert.

9c (9d) Flügeldecken ohne Punktreihen. Schildchen glatt. Halsschild hautartig genetzt. Hinterbrust stark dicht punktiert. 2,2 mm.
Nigeria . . . . *freyana* sp. n.

9d (9c) Flügeldecken mit Punktreihen. Schildchen so wie das Halsschild punktiert. Halsschild nicht genetzt. Hinterbrust fein, regelmäßig punktiert. 2,25 mm.
Marokko . . . . *kocheri* sp. n.